



# Netzwerk Ost-West



# Kiew - Berlin



Sommer 2013

## INHALTSVERZEICHNIS

I.	Vorwort Prof. Heinrich	...3
II.	Danksagung Stiftung	...4
III.	Seminar Tagebuch	
	1. Tag- MO:	...5
	2. Tag – DI:	...6
	<b>REFERATSTHEMA: Grundlagen der rechtlichen Würdigung von Organisierter Kriminalität in Deutschland und der Ukraine</b>	
	<b>REFERENTEN: Sophie Schürmann / Katherina Dovhal</b>	
	3. Tag – MI:	...7
	<b>REFERATSTHEMA: Verflechtungen von Organisierter Kriminalität und Wirtschaft – die wirtschaftsstrafrechtlichen Aspekte</b>	
	<b>REFERENTEN: Claudia Wittl / Nikita Larionov</b>	
	4. Tag –DO:	...8
	5. Tag –FR:	...9
	<b>REFERATSTHEMA: Korruptionsstrafrecht</b>	
	<b>REFERENTEN: Patrick Liptak / Anastasia Netschaeva</b>	
	6. Tag –SA:	10-11
	<b>REFERATSTHEMA 1: Terrorismusstrafrecht</b>	
	<b>REFERENTEN: Johann Dittmann / Olexander Nioradse</b>	
	<b>REFERATSTHEMA 2: Umweltstrafrecht</b>	
	<b>REFERENTEN: Nora Röhrken / Anastasia Djomina</b>	
	7. Tag –SO	..12
	8. Tag –MO:	..13
	<b>REFERATSTHEMA: Der Mensch als Ware – die strafrechtliche Verfolgung von Menschenhandel &amp; Prostitution in Deutschland und der Ukraine</b>	
	<b>REFERENTEN: Janina Barkholdt / Violetta Kostjak</b>	
	9. Tag –DI:	..14
	<b>REFERATSTHEMA 1: Betäubungsmittelkriminalität</b>	
	<b>REFERENTEN: Nam Du Chi / Evhenia Olhovic</b>	
	<b>REFERATSTHEMA 2: Schutzgelderpressung</b>	
	<b>REFERENTEN: Katharina Voßkuhl / Irina Romantschuk</b>	

10. Tag –MI 15	..16
11. Tag –DO:	..17

**REFERATSTHEMA: Ermittlungsmethoden im Umfeld der Organisierter Kriminalität**

**REFERENTEN: Marc Fassbender / Alina Pysarjuk**

<b>12. Tag –FR:</b>	<b>..18</b>
---------------------	-------------

**REFERATSTHEMA: Besonderheiten der Verurteilung der Mitglieder der  
Organisierter Kriminalität**

**REFERENTEN: Silke Güse / Roman Dudnyk**

13. Tag –SA	..19
14. Tag –SO	..20
IV. Danksagung Organisatoren und Tutoren	..21
V. Teilnehmerliste	..22
VI. Schlusswort	..23

I. VORWORT PROF: HEINRICH

II. DANKSAGUNG STIFTUNG

WIR DANKEN DER  
DR. MEYER-STRUCKMANN STIFTUNG  
FÜR IHRE FÖRDERUNG

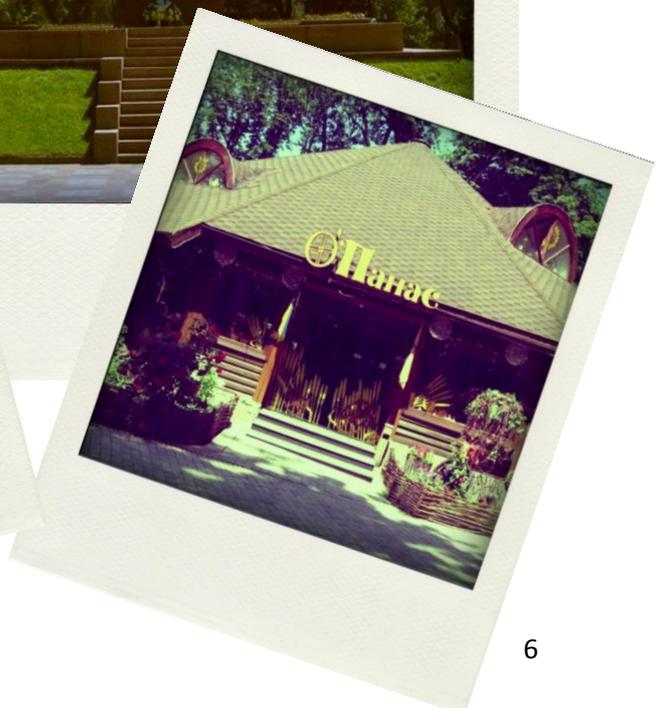
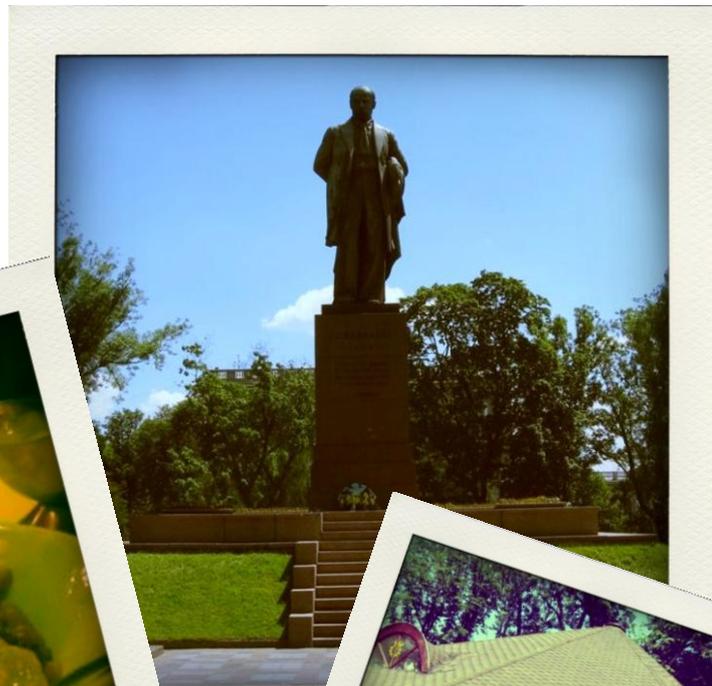
### III. SEMINAR TAGEBUCH

TAG 1, Montag, 12.08.2013

FLUG BERLIN – KIEW

Erster Tag- Die Reise beginnt.

Zunächst trafen sich die deutschen Teilnehmer am Flughafen Tegel. Die Gruppe war bunt zusammengewürfelt aus Teilnehmern und Organisatoren verschiedener Semester und natürlich den Tutoren. Bislang kannte man sich daher kaum, dies sollte sich aber im Laufe des Seminars schnell ändern, nicht zuletzt dank der intensiven Zusammenarbeit und ausgedehnter Exkursionen. Nach anderthalb Stunden Flug landeten wir in Kiew. Vom Flughafen aus ging es zunächst einmal unser Hostel. Nach einer kurzen Einweisung in die Handhabung des Fahrstuhls waren die Unterkünfte schnell bezogen und wir konnten einen Moment durchatmen, bevor uns der Bus ins Zentrum zum imposanten Hauptgebäude der Taras Schewtschenko Universität brachte. Im gegenüber der Universität gelegenen Park befand sich das Ziel für diesen Abend: ein nettes ukrainisches Restaurant, in dem wir auch unsere Austauschpartner das erste Mal treffen sollten. Die Studenten der beiden Länder begrüßten sich herzlich und das Essen, sowie die gereichten Getränke waren sehr angenehm und wohlschmeckend. Auch ein Stromausfall während des Essens konnte die Stimmung nicht trüben. Im Anschluss machten wir noch einen kleinen Spaziergang durch die Innenstadt gefolgt von der Heimkehr ins Hostel. Das Gefühl angekommen zu sein hatte sich nahezu unmerklich eingestellt.



TAG 2, Dienstag, 13.08.2013

**REFERATSTHEMA: Grundlagen der rechtlichen Würdigung von Organisierter Kriminalität in Deutschland und der Ukraine**

**REFERENTEN: Sophie Schürmann / Katherina Dovhal**

Der zweite Tag unserer Reise begann mit einem kurzen, aber exemplarischen Frühstück im Hostel gegen 8:30 Uhr. Danach trafen wir uns im Seminarraum, um den ersten Vortrag zu hören über die „Grundlagen der rechtlichen Würdigung von Organisierter Kriminalität in Deutschland und der Ukraine“, in dem auch ein besonderes Augenmerk auf die aktuellen Probleme des NSU Prozesses gelegt wurde. Anschließend folgte eine Diskussion und eine erste Zusammenarbeit mit unseren ukrainischen Austauschpartnern. Für den Nachmittag stand Sightseeing auf dem Programm. Wir starteten mit einer Führung durch das Gebäude der Kiewer Taras Schewtschenko Universität, das überraschenderweise einer roten Version der Berliner Humboldt-Universität ähnelte. Hierauf folgte ein Besuch des Pinchuk Art Centers, in dem neben namenhaften Künstlern wie Damien Hirst oder Andreas Gursky auch moderne chinesische Kunst gezeigt wurde. So konnten wir unter anderem auch überraschend eine Installation des Künstlers Ai Weiwei finden. In der obersten Etage erwartete uns sodann noch ein Panorama Art Café von dem man aus einen weitläufigen Blick über Kiew hatte. Nach einem ausgiebigen Spaziergang durch die Innenstadt, vorbei an zahlreichen Sehenswürdigkeiten, und einer kurzen Fahrt mit der berühmten Kiewer Standseilbahn, kehrten wir am frühen Abend schließlich in ein nettes Restaurant ein, das uns mit seinem reichhaltigen Büffet mit vielen ukrainischen Leckereien versorgte. So gab es unter anderem Borschtsch, eine traditionelle Suppe mit roter Beete und Kiewer Brot. Frisch gestärkt hatten wir noch lange nicht genug von Kiew, also marschierten am späteren Abend noch zum Bogen der Völkerfreundschaft. Am Hang gelegen, hatten wir von dort einen wunderbaren Blick über die Stadt und die hinter dem Dnepr liegenden, beleuchteten Wohnsiedlungen. Dies war der Abschluss des zweiten Tages unserer Reise.



Und es sollten noch weitere schöne Tage folgen...



TAG 3, Mittwoch, 14.08.2013

**REFERATSTHEMA: Verflechtungen von Organisierter Kriminalität und Wirtschaft – die wirtschaftsstrafrechtlichen Aspekte**

**REFERENTEN: Claudia Wittl / Nikita Larionov**

Den Einstieg in den dritten Tag machte ein sehr anschaulicher Vortrag zum Thema Wirtschaftskriminalität, der im Anschluss eine intensive Diskussion der Seminarteilnehmer forcierte.

Ausgestattet mit dem Wissen des Vortages wurde nun schnell deutlich, was uns noch an vielen weiteren Tagen begegnen sollte: Ein erfolgreicher Rechtsvergleich erfordert von allen Teilnehmern sowohl Neugierde, als auch Verständnis für kulturelle Unterschiede.

Ein Teil der deutschen Teilnehmer bekam zudem an diesem Morgen die Gelegenheit, einer Gerichtsverhandlung beizuwohnen.

Am Nachmittag setzten wir dann unsere Stadtführung fort. Bergauf und bergab marschierten wir vom Platz der Unabhängigkeit zur St.-Andreas-Kirche, von wo aus wir einen fantastischen Blick über die Stadt hatten. Bei einem anschließenden Spaziergang über den Andreassteig und durch das dort ansässige Künstlerviertel, fanden wir ein wenig Zeit für nette Gespräche und den Einkauf von Andenken, Postkarten und ukrainischer Trachten auf dem örtlichen Kunst- und Antiquitätenmarkt.



Es folgte eine ausgiebige Stärkung in unserem ukrainischen Lieblingsrestaurant und dann ging es auch schon weiter zum Fußballstadion, denn es bot sich die tolle Gelegenheit, ein Freundschaftsspiel zwischen der Ukraine und Israel sehen zu können. Überrascht von einem Wolkenbruch machten wir uns schließlich nach einem langen ereignisreichen Tag auf den Heimweg.



TAG 4, Donnerstag, 15.08.2013

Früh am Donnerstag Morgen stiegen wir abermals in den Bus und führen zur Kiewer Staatsanwaltschaft im Bezirk Obolon. Der Bezirksstaatsanwalt nahm sich Zeit für die Beantwortung unserer Fragen und erklärte anhand einiger Beispiele, wie sich die Strafprozessordnung der Ukraine auf die täglich Verwaltungsarbeit in seiner Behörde auswirkt. Abschließend wurden wir von ihm persönlich durch das Haus geführt und hatten die Möglichkeit einige Staatsanwälte in ihren Büros zu besuchen.

Der Nachmittag führte uns ins Regierungsviertel von Kiew. Zunächst besuchten wir gemeinsam das Parlament der Ukraine. Auf unserem Weg dorthin durchquerten wir den Mariinsky Park. Das Werchowna Rada, das Parlament, hat seinen Sitz seit 1939 im gleichnamigen Gebäude in Kiew. Zur Führung durch das Parlamentsgebäude erwartete uns dort, wie zuvor von einigen vermutet, eine Dame, die bereits in den Jahren zuvor die Führungen begleitete hatte. Sie informierte uns über die parlamentarischen Abläufe und die die Geschichte des Hauses. So zeigte sie uns unter anderem das bekanntes Gemälde "Derzhavotvorennya" von Alexey Kulakov, während Dimitri für uns übersetzte.



Das Parlament grenzt an die Grushevskogo Straße; auf der anderen Seite dieser Straße gelegen, passierten wir auf unserem weiteren Weg den beeindruckenden Sitz des Ministerpräsidenten und des Kabinetts und den noch monumentaleren erscheinenden Palast des ukrainischen Präsidenten



Schließlich legten wir einen Stop am "Haus mit den Chimären", oder auch "Gorodetsky Haus" genannt, ein, dessen Jugendstil-Fassade ist mit zahlreichen aufwändigen Tieren verziert ist. Ein Stil der stark an Gaudi erinnert. Um "das Haus mit den Chimären" ranken sich Legenden und Geschichten aller Art. Der Architekt, Vladislav Gorodetsky, lies es 1901-1902 als Wohnhaus für sich und seine Familie errichten.

Gestärkt mit einem schmackhaften Sushi, schloss die Mehrzahl der Teilnehmer diesen Tag gemeinsam in einem netten regionaltypischen Lokal ab, probierte diverse ukrainische Spezialitäten und übten sich im gemeinsamen Gesang.



TAG 5, Freitag, 16.08.2013

**REFERATSTHEMA: Korruptionsstrafrecht**

**REFERENTEN: Patrick Liptak / Anastasia Netschaeva**

Am Freitagmorgen folgte ausnahmsweise auf das ukrainische Frühstück kein Vortrag mit anschließender Diskussion, sondern eine Aufteilung der Gruppe, um jenen Teilnehmern, die bis dato noch nicht die Gelegenheit erhalten hatten, eine Gerichtsverhandlung in Kiew zu besuchen, ebenso diese Chance zu ermöglichen. Diese Gruppe fuhr somit unmittelbar nach dem Frühstück zum Gericht. Die Teilnehmer, die bereits zuvor eine Gerichtsverhandlung besucht hatten, widmeten sich in der Zeit den letzten Arbeiten an ihren Vorträgen oder gestalteten gemeinsam mit ihren Partnern individuell die Besichtigung der Metropole Kiew.

Dabei kam es vereinzelt zu einem schweißtreibenden Besichtigungsmarathon, der den ein oder anderen in eines der alten Kaffeehäuser von Kiew führte. Dort genossen die Ausflügler eine exquisite Zusammenstellung hausgemachter Pralinen und Kaffees.

Währenddessen hatten die erwartungsvollen Gerichtsbesucher leider feststellen müssen, dass die Verhandlung, angesichts des hohen Streitwerts und detaillierten gerichtlichen Untersuchung der Buchführung der Streitpartei, nicht für die Öffentlichkeit zugänglich war. Die Enttäuschung darüber wurde jedoch durch einen Besuch im angrenzenden Landschaftspark ein wenig gelindert.

Nach dem Genuss des ukrainischen Mittagessens in unserer Unterkunft, durften wir dem anregenden Vortrag über Ausmaß und Faktoren von Korruption in Deutschland und der Ukraine zuhören und wurden von den beiden Referenten während ihres Vortrages mit Schokolade verdeckt auf unsere Korruptierbarkeit getestet. Der Vortrag schloss mit einer ausgedehnten und leidenschaftlichen Diskussion, die nicht zuletzt von diesem subtilen Korruptionsversuch angeheizt wurde.



Nach diesem somit auch pädagogisch sehr wertvollen Vortrag fuhren wir mit dem Bus zu einer der bedeutendsten Gedenkstätten Kiews - dem Nationalmuseum der Geschichte des Zweiten Weltkrieges von 1941-1945. Der auf einem im Zweiten Weltkrieg besonders umkämpften Hügel liegende Memorialkomplex war uns bereits an den Tagen zuvor aufgefallen, da er von der 102m hohen Frauenstatue „Rodina – Mat“, „Mutter Heimat“ flankiert wird. Diese symbolisiert den Sieg über die faschistische Armee im Zweiten Weltkrieg. Das Museum gilt dabei als eines der größten und bedeutensten Museen des Landes und stellt auf dem Museumsgelände original erhaltene Helikopter, Geschütze und weitere

Kriegsgeräte aus dem Zweiten Weltkrieg und dem Ersten Afghanistankrieg, die teilweise auch bestiegen werden konnten.



Wir nahmen an einer militärhistorisch tiefgehenden und ausgewogenen Führung durch das Museum teil, wobei viele Teilnehmer sich jedoch auch Erläuterungen zu den in der Ausstellung auch thematisierten gesellschaftlichen Auswirkungen des Zweiten Weltkrieges in der Ukraine, insbesondere die Verfolgung der Juden, Sinti und Roma, gewünscht hätten.

Nach der Führung verbrachten wir noch einige Zeit mit der Betrachtung der beeindruckenden Sammlung von Exponaten der Ausstellung.



Abends kehrten wir in einer Pizzeria am Fuße des Memorialkomplexhügels ein. Als nach zwei Stunden Wartezeit die Bestellungen erfolgreich zugeordnet und verspeist worden waren, brach bereits die Kiewer Nacht herein und führte uns ohne größere Abstecher zurück in die Unterkunft und in die Betten.

TAG 6, Samstag, 17.08.2013

**REFERATSTHEMA 1: Terrorismusstrafrecht**

**REFERENTEN: Johann Dittmann / Olexander Nioradse**

**REFERATSTHEMA 2: Umweltstrafrecht**

**REFERENTEN: Nora Röhrken / Anastasia Djomina**

In den Samstag starteten wir mit zwei Vorträgen, die zugleich auch den Abschluss der ersten Woche bilden sollten. Die Themen, mit denen wir uns an diesem Tag befassten, waren Terrorismus und Umweltkriminalität. Während sich die anschließende Diskussion beim Thema Terrorismus eher mit der gemeinschaftlichen Definition des eigentlichen Tatbestandes befasste, so wurde schnell deutlich, dass eine einvernehmlich Verortung von Relevanz und Nutzen des Umweltstrafrechts nicht auf Anhieb gelingen wollte. Doch bildete gerade diese Erkenntnis über Gemeinsamkeiten und Unterschiede beider Länder in der Ausgestaltung ihrer Normen eine ideale Grundlage für die Teilnehmer, eigene Verbesserungsvorschläge für die Zukunft zu entwickeln und einen perfekten Ausklang für eine erste arbeitsreiche Woche.



Am Nachmittag besuchten wir an diesem Tag das bekannte Höhlenkloster, dessen Besichtigung leider durch ein sehr hohes Besucheraufkommen erschwert wurde. Das weitläufige Gelände überraschte dennoch mit weiteren interessanten Gebäuden und Plätzen, die den Ausflug schließlich zu einer gelungenen Sache werden ließen.

Während ein Teil der Gruppe sich anschließend eine kleine Pause gönnte und Erholung von den hochsommerlichen Temperaturen zu finden suchte, verbrachte ein weiterer Teil die Zeit am Platz der Unabhängigkeit, als Zuschauer einer internationalen Tanzsportveranstaltung.

Zum späten Abend kamen alle Teilnehmer wieder zusammen um gemeinsam den Abschluss der ersten Seminarwoche zu feiern. Dank der ukrainischen Organisation, wurde dieser Abend ein voller Erfolg, der mit seinen freudigen und lebhaften Momenten allen Teilnehmern bestimmt noch lange im Gedächtnis bleiben wird.

TAG 7, Sonntag, 18.08.2013

Siebter Tag- Wir fliegen nach Berlin.

Am Sonntag traten wir früh morgens unseren Rückflug nach Berlin an. Für die Ukrainer wurde es an diesem Tag hingegen erst richtig spannend.

Gegen Mittag landeten wir in Berlin am Tegeler Flughafen. Während die ukrainischen Studenten ihr Hostel bezogen und die Zeit für erste Erkundungen der Umgebung nutzten, hatten die deutschen Teilnehmer die Möglichkeit, sich ein paar Stunden von den Strapazen des Fluges und des reichhaltigen Programms in Kiew zu erholen. Am frühen Abend fand sich die Gruppe erneut zusammen und besichtigte in aller Ruhe die East Side Gallery. Erinnerungsfotos wurden geschossen und anschließend spazierten wir gemeinsam über die Oberbaumbrücke ins bunte Kreuzberg zum Restaurant "Mirchi". Dort ließen wir bei leckeren südostasiatischen Spezialitäten und anregenden Gesprächen den Abend ausklingen.



TAG 8, Montag, 19.08.2013

**REFERATSTHEMA: Der Mensch als Ware – die strafrechtliche Verfolgung von Menschenhandel & Prostitution in Deutschland und der Ukraine**

**REFERENTEN: Janina Barkholdt / Violetta Kostjak**

Der Montag begann direkt mit einem Highlight, denn den Auftakt zu einer ereignisreichen Woche bildete ein Besuch des Amtsgerichts Tiergarten. So trafen wir uns früh am Morgen vor dem Gerichtsgebäude in Moabit. Eine dort tätige Staatsanwältin führte uns zunächst durch die Räume des Amtsgerichts und hielt schließlich einen Vortrag über den Beruf des Staatsanwaltes in Deutschland. Im Anschluss an eine darauf folgende Fragerunde, bekamen wir die Möglichkeit, mehreren Gerichtsverhandlungen im Zuschauerraum beizuwohnen. Nachdem das letzte Urteil gesprochen war, entwickelte sich ein reger Austausch über den Verlauf der Sitzungen. Fragen zum Strafprozess kamen auf, die geklärt werden wollten. Schließlich ging es für alle mit der S-Bahn zur Universität, wo bereits die Mensa auf uns wartete.



Gut gesättigt begann für alle der Nachmittag mit einem Vortrag zur ‚strafrechtlichen Verfolgung von Menschenhandel und Prostitution in Deutschland und der Ukraine‘. Dabei wurde insbesondere die Legalisierung bzw. Legalität von Prostitution intensiv und lebhaft diskutiert.



Im Anschluss an den Vortrag machten wir uns erneut auf den Weg und nutzten diesmal die Buslinie 200 für eine Stadtrundfahrt, die uns schließlich zum Ku'damm führte. Besonders die ukrainischen Teilnehmer ließen diese Möglichkeit nicht verstreichen und nutzten die Zeit zur Erkundung der Geschäfte.

Zum Abend fuhren wir dann alle gemeinsam zum Prenzlauer Berg und ließen den Tag dort in einer kleinen Pizzeria noch einmal Revue passieren und ausklingen.

TAG 9, Dienstag, 20.08.2013

**REFERATSTHEMA 1: Betäubungsmittelkriminalität**

**REFERENTEN: Nam Du Chi / Evhenia Olhovic**

**REFERATSTHEMA 2: Schutzgelderpressung**

**REFERENTEN: Katharina Voßkuhl / Irina Romantschuk**

In den Dienstag der Berlin-Woche starteten wir mit zwei Vorträgen. Als erstes wurde die Problematik der Betäubungsmittelkriminalität in Deutschland und der Ukraine vorgestellt und danach folgte die Präsentation der Schutzgeldproblematik in beiden Ländern. Natürlich folgten beiden Präsentationen abermals lebhaften Debatten. Besonders das Thema Betäubungsmittel wurde kontrovers diskutiert und trieb den ein oder anderen durchaus an den Rand der Erschöpfung - natürlich nur im positiven Sinne.



Nach den Vorträgen blieb für alle ein wenig Zeit die Stadt auf eigene Faust zu erkunden. Während manch einer die Zeit zum Shoppen nutzte, erkundeten andere Teilnehmer die Sehenswürdigkeiten der nahegelegenen Umgebung. Am Nachmittag fanden wir uns wieder ein, um die Ausstellung „Topographie des Terrors“ zu besuchen. Die Ausstellung zu eben diesen Gebäuden gewährte uns einen Einblick in das dunkelste Kapitel deutscher Geschichte und hinterließ besonders bei unseren ukrainischen Teilnehmer einen bleibenden Eindruck.



Im Anschluss machten wir uns auf den Weg zum Panoramapunkt auf dem Potsdamer Platz. Dieser bot mit vollen 360° einen einzigartigen Blick auf die Skyline Berlins. Nach unzähligen Fotos bei perfektem Wetter schlenderten wir noch in den Arkaden und ließen den Tag bei einem gemeinsamen Abendessen ausklingen.



TAG 10, Mittwoch, 21.08.2013

Am Mittwoch wurde die allgemeine Erschöpfung spürbar: Einige Teilnehmer mussten leider mit einer Erkältung das Bett hüten. Der Rest der Gruppe stürzte sich dennoch hochmotiviert in die Vorbereitungen für den am Samstag stattfindenden Moot-Court. Jeweils zwei Pro- und Contra Gruppen arbeiteten sich in die Streitfragen um das Thema der aktiven direkten Sterbehilfe ein. Kulturelle Gräben, die sich in juristischen Differenzen niederschlagen, wurden schnell sichtbar: Die Mehrzahl der ukrainischen Teilnehmer befürwortete eine umfassende Strafbarkeit der Sterbehilfe in jeder Form, während die deutschen Studierenden der Sterbehilfe weitaus liberaler gegenüberstanden. Diese Differenzen mussten im Interesse der Moot-Courts schnell überwunden werden. Am Samstag sollte schließlich jeder nur die Meinung vertreten, die ihm zugeteilt wurde. Nachdem persönliche Standpunkte ausdiskutiert waren, fiel es allen Beteiligten deutlich leichter, die Aufgabe lösungsorientiert zu bearbeiten. Diese Voraussetzung förderte die sehr produktive Zusammenarbeit an diesem Vormittag beträchtlich.

Mensagestärkt, startete die ukrainische Gruppe am Nachmittag in eine Stadtführung. Vom Brandenburger Tor ging es durch den Tiergarten zum Bundestag. Auch weitere Sehenswürdigkeiten standen auf dem Plan und wurden von den begeisterten Gästen mit vielen Fotos festgehalten. für den restlichen Nachmittag war etwas freie Zeit vorgesehen, um den Teilnehmer die Möglichkeit zur individuellen Erkundung der Stadt zu geben.

Abends traf man sich in geselliger Runde und ließ den Tag Revue passieren.

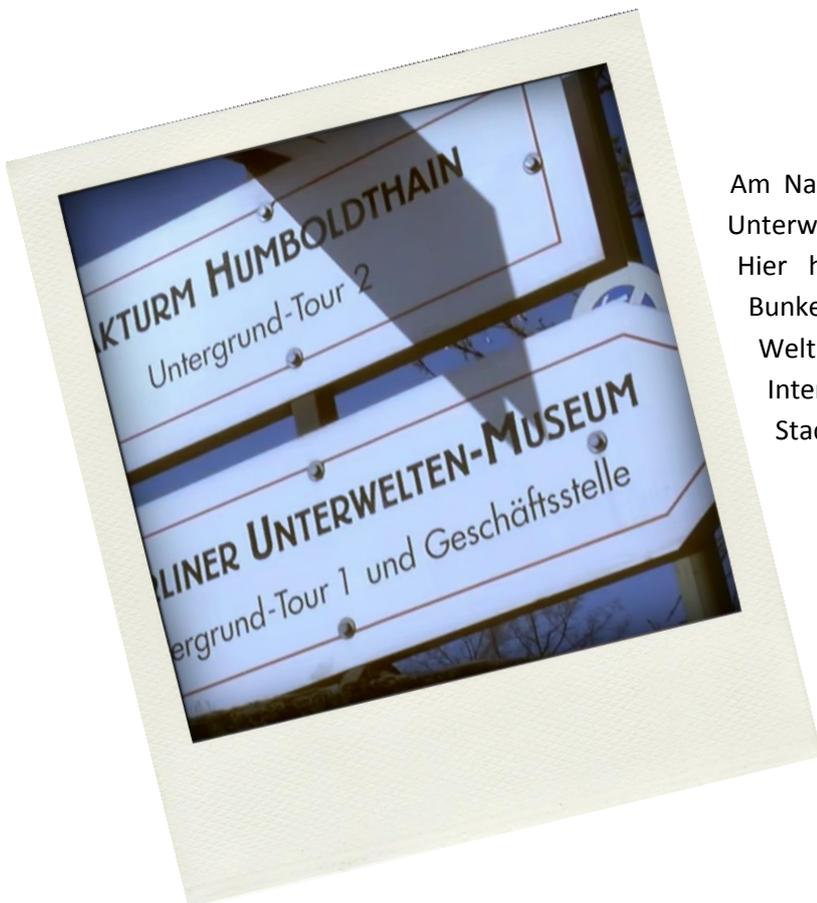


TAG 11, Donnerstag, 22.08.2013

**REFERATSTHEMA: Ermittlungsmethoden im Umfeld der Organisierter Kriminalität**

**REFERENTEN: Marc Fassbender / Alina Pysarjuk**

Auch der Donnerstag begann mit einer morgendlichen Seminareinheit. Diesmal hörten wir einen Vortrag zum Thema Ermittlungsmethoden und Zeugenschutz. In Hinblick auf die Problemstellungen, die sich bei der Bekämpfung der organisierten Kriminalität ergeben, ähnelten sich die geregelten Aspekte in beiden Staaten. Unterschiede zeigten sich dennoch hinsichtlich der konkreten rechtlichen Ausgestaltung dieser Regelungen, insbesondere im Bereich der verdeckten Ermittler. Zunächst empfanden die Diskutanten die Ermittlungsbefugnisse, die verdeckten Ermittlern in der Ukraine zukommen, als zu weitgehend. Dieser vermeintliche Gegensatz löste sich später zunehmend auf. Am Ende der Diskussion konnte einstimmig die Herausforderung definiert werden, die den Staaten bei der Regelung der Ermittlungsbefugnisse zukommt: Der Staat muss einerseits wehrhaft sein und der organisierten Kriminalität mit umfassenden und wirksamen Bekämpfungsmaßnahmen entgegentreten. Dabei muss der demokratische Staat jedoch besonders sensibel agieren, damit er - während er dies tut- nicht selbst zum Verursacher kriminellen Unrechts wird und dabei seine eigenen Prinzipien verrät.



Am Nachmittag besuchten wir die Berliner Unterwelten am Bahnhof Gesundbrunnen. Hier hielten wir Einblicke in ehemalige Bunkeranlagen aus der Zeit des zweiten Weltkriegs und erfuhren einiges Interessantes über die Berliner Stadtgeschichte.

Der Tag endete mit einem gemeinsamen Abendessen, bei dem es auch Gelegenheit gab, Herrn Prof. Dr. Heinrich, den Schirmherrn des Seminars, persönlich kennen zu lernen.

TAG 12, Freitag, 23.08.2013

**REFERATSTHEMA: Besonderheiten der Verurteilung der Mitglieder der Organisierter Kriminalität**

**REFERENTEN: Silke Güse / Roman Dudnyk**

Der Freitag bildete den Abschluss unserer Vortragsreihe. Aus dem Referat über konkrete strafprozessuale Herausforderungen, die sich bei der Verurteilung im Bereich der organisierten Kriminalität ergeben, entwickelte sich schnell eine leidenschaftliche Debatte über die Transparenz von Verfahrensprozessen. Besonders der Fall der Julia Timoschenko, der uns für die Prozessöffentlichkeit als Beispiel diente, sorgte abschließend noch einmal für viel Gesprächsstoff und einen regen Meinungs austausch aller Seminarteilnehmer.



Erquickt durch die rege Diskussion, und ausgestattet mit einem Lunchpaket, machten wir uns sodann auf zum Bahnhof Friedrichstraße um von dort mit der S-Bahn nach Oranienburg zu fahren. Eine Besichtigung der Gedenkstätte Sachsenhausen war ein Wunsch aller Seminarteilnehmer und konnte erfreulicherweise schnell organisiert werden.



Das Gelände der Gedenkstätte war weitläufig und trotz eines großzügig bemessenen Zeitrahmens, wäre der ein oder andere gerne noch länger geblieben um sich noch umfassender zu informieren. Beeindruckt von den Spuren der Geschichte führen wir, ein wenig gedankenversunken, zurück nach Berlin.



Dort stand jedem etwas freie Zeit am Nachmittag zur Verfügung, die von vielen zur Vorbereitung des geplanten Grillabends genutzt wurde.

Nachmittag zur Verfügung, die von

Am Abend trafen sich alle wieder- dieses Mal im Innenhof des Hostels in Friedrichshain. Der Grill qualmte, die Würstchen schmeckten und auch an die Vegetarier war gedacht worden. Der Zeit schritt schnell voran und bald wurde es Zeit für den Aufbruch, denn am nächsten Morgen sollte der lange vorbereitete Moot-Court stattfinden.

TAG 13, Samstag, 24.08.2013

Sehr früh am Samstagmorgen trafen wir uns, nicht wie vielleicht vermutet in der Universität, sondern zunächst einmal vor der Besucherregistrierung des Deutschen Bundestages. Es war jenes Wochenende im August, an dem die Regierung alljährlich ihre Türen für Besucher öffnet. Während viele der ukrainischen Studenten die Gunst der frühen Stunde nutzten und dem Bundeskanzleramt einen Besuch abstatteten, hielten die deutschen Teilnehmer die Stellung an der Besucherregistrierung, um für unsere Gruppe ein Zeitfenster für den Besuch des Reichstagsgebäudes am späteren Abend zu sichern. Mit ein wenig Geduld und einem strahlenden Lächeln war dies dann auch rasch erledigt und wir konnten mit dem Moot-Court beginnen.



Aufgeteilt in zwei Diskussionsgruppen, verteilten wir uns über die freien Räumlichkeiten der Fakultät und trugen mit Leidenschaft unsere Argumente vor. Die Debatten, zuweilen extrem sachlich, dann wieder ausschweifend und amüsant, jedoch immer dicht dran am wahren Leben und juristisch fundiert geführt, sorgten für Erheiterung und waren schlussendlich ein voller Erfolg.

Der Samstagnachmittag, mit etwas Freizeit zur Besichtigung der Ministerien, wurde von auch genutzt, um kleine Abschiedspräsente für die ukrainischen Teilnehmer anzufertigen. Genauer gesagt backten wir viele, viele Fernsehurm-Kekse, die dann mit viel Liebe zum Detail von Hand mit roten und weißen Zuckerguss-Streifen verziert wurden. So verging der restliche Nachmittag wie im Fluge und schon bald trafen wir uns zum gemeinsamen Abendessen, bevor es schließlich hieß: Bundestag wir kommen!



Der Abend endete mit ersten, zuweilen emotionalen Abschiedsszenen, wo denen es am nächsten Tag noch mehrere geben sollte.

TAG 14, Sonntag, 25.08.2013

Sonntag – Tag der Abreise.

Kurz und bündig: Es wurde gelacht, es wurde geweint, Kekse wurden verteilt, Fotos geschossen und dann kam auch schon der letzte Aufruf für den Flug nach Kiew...



## DANKSAGUNG

Wir möchten uns bedanken: Bei unseren **Organisatorinnen**, für all Eure Mühen, die schönen Unternehmungen und die stressfreien Reisen.



Saskia Ostendorff



Katharina Schröter



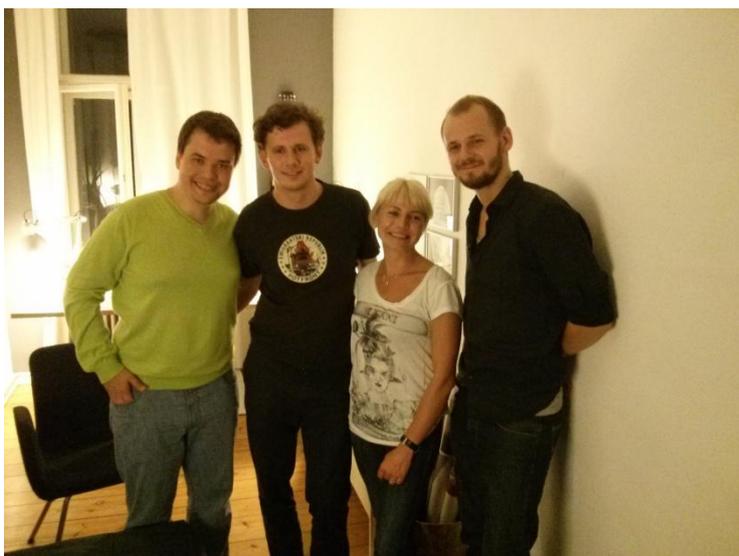
Polina Boyko



Tatyana Iluyshina

Und natürlich auch bei unserem **Tutoren-Team**:

Vielen Danke für die tolle wissenschaftliche Betreuung!



(v.l.n.r.): Oleksij Sadoenko, Dimitri Kessler, Olena Lysenko, Hendrik Pékarek-Hinz

## TEILNEHMERLISTE

Sophie Schürmann

Claudia Wittl

Patrick Liptak

Johann Dittmann

Nora Röhrken

Janina Barkholdt

Nam Du Chi

Katharina Voßkuhl

Marc Fassbender

Silke Güse

Katherina Dovhal

Nikita Larionov

Anastasia Netschaeva

Olexander Nioradse

Anastasia Djomina

Violetta Kostjak

Evhenia Olhovik

Irina Romantschuk

Alina Pysarjuk

Roman Dudnyk



до побачення

*und viel Spaß im nächsten Jahr!*